



Der Schatz



Fotos: LJA Sachsen

Der Heimatverein Tobertitz lud am 3. Oktober 2024 zu einer Veranstaltung über die Ausgrabungen an der Stromtrasse SüdLink in unserer Gegend ein. Als Referent konnte man Herrn Dr. Stäuble (Foto), Referatsleiter im Landesamt für Archäologie Sachsen, gewinnen.

Nach Prüfung des Trassenverlaufs qualifizierte man im Vogtland 8 Fundstellen, in den Gemeinden Rosenbach (3) und Weischlitz (5). Diese waren in Oberpirk, Drochaus, Rodau, Tobertitz, Reuth (2 St.), Schönwind und Grobau. Bei den meisten Fundstellen erkannte man Reste von Torf- / Anmoorvorkommen. In Drochaus Pfahlspitzen aus der Zeit von

1410 bis 1444 und in Oberpirk alte Holzleitungen, Gruben und Lehmziegel aus dem Mittelalter.

Interessant waren die Fundstellen in Rodau und Tobertitz. Hier konnte man jeweils vorgeschichtliche Siedlungen aus der Mittleren Eisenzeit, also 500 v. Chr., nachweisen. Diese beiden Grabungsstätten hatten in ihrem Ausmaß auch die größten Flächen (Rodau: 13.490 m², Tobertitz: 7.630 m²). An beiden Orten fand man zum Beispiel Holzkohle, Reste von Fichte und Weißtanne, 6 Arten Getreide, Erbsen, Linsen, Saathafer und Dinkel, vornehmlich aus dem Mittelalter. In Tobertitz konnte man Pfostengruben mit viel Keramik

feststellen. Ganz vereinzelt rechnet man sogar der Bronzezeit (bis ca. 1000 v. Chr.) zu. Dies ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer Besiedlung in dieser Zeit.

In Rodau kam es neben dem Auffinden der Keramikteile und des Spinnwirtels (kleine runde Scheibe aus Keramik mit einem Loch in der Mitte - siehe Foto) noch zu einer echten Überraschung. Man fand 26 kg Schlackereste und konnte die Existenz von sogenannten Rennöfen zur Eisenverhüttung erstmals im Vogtland in dieser Zeit vor 2500 Jahren nachweisen. Dies gleicht einer Sensation. Die Schlackereste werden zurzeit in Freiberg untersucht.
Fortsetzung Seite 2.

Kurzmeldungen

Einladung zum Volkstrauertag

Am Sonntag, dem **17.11.2024 um 10.00 Uhr** findet wieder anlässlich des Volkstrauertages eine kleine Gedenkveranstaltung an den Denkmälern statt. Hierzu sind alle Einwohner und Vereine recht herzlich eingeladen.
Heimatverein u. Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau

Männerchor – Weihnachtsfeier

Am Sonnabend, **30.11.2024**, findet ab 18.00 Uhr die Vereinsweihnachtsfeier vom Männerchor „Liederkranz“ 1838 Rodau im Gasthof „Goldener Löwe“ in Mühltröfz statt. Alle aktiven und passiven Vereinsmitglieder sind mit ihren Partnern herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Weihnachtsfeier der Rodauer Senioren

Am **Donnerstag, dem 12.12.2024**, findet ab 14 Uhr im ehemaligen Bürgerhaus Gasthof „Zur Linde“ eine Weihnachtsfeier für die Rodauer Senioren statt. Wir laden hierzu alle Seniorinnen und Senioren ganz herzlich ein.
Heimatverein Rodau

In dieser Ausgabe:

- 20 Jahre Tischlermeisterin Nadine Spörl
- Eine Reise in den Norden
- Waldbadförderverein
- Kreative Herbstferien in Rodau
- Rückblick
- Die Waschbären kommen
- Rätselfoto
- Das Leben in Rodau um 1900 (III)
- 1974: Waldarbeiten
- 1964: Der Straßenbau beginnt
- Was einst geschah
1844: Fasendorf will Kirmes abschaffen
1854: Falschmünzer in der Siebenhitze
1874: Kürbitzer nimmt es gelassen
1904: Überfall in Rodersdorf
- Reparaturarbeiten
- Rätsel für Vogtländer
- Die neue Stromtrasse

Der Schatz von Rodau

Fortsetzung von Seite 1:
Für die Herauslösung von Eisen aus dem Gestein benötigte man Holzkohle, da nur diese die notwendige Hitze erzeugt. Einen Nachweis für deren Herstellung, also die Tätigkeit eines Köhlers, konnte man jedoch im Grabungsgebiet nicht nachweisen.

Eine Erweiterung des Grabungsgebietes, etwa zum Roder Schwand, ist aus Kostengründen nicht vorgesehen. Während des weiteren Trassenbaus erfolgt jedoch eine begleitende Prüfung.

Dr. Stäbler wird im nächsten Jahr zu den Funden in Rodau und Tobertitz einen wissenschaftlichen Artikel in einer Fachzeitschrift veröffentlichen. Wir werden hierüber berichten. *B.M.*



In Rodau gefundene Schlackereste.

Kurzmeldungen

Eine Reise in den Norden

Nach 91 Tagen durch Skandinavien mit einer Fahrstrecke von 7980 km sind die Rodauer Eva und Hartmut Pasold im Oktober wieder sicher nach Rodau zurückgekehrt.

Zu ihren schönsten Erlebnissen gehören der Skuleskogen-Nationalpark in Schweden, die Nordfjorde Norwegens und die Wanderungen mit Zelt in einer farbenfrohen Herbstzeit. Zudem sahen sie Super-Polarlichter und konnten eine umfangreiche Beerenernte mit nach Hause nehmen. *B.M.*

Der Dorfteich wurde abgefischt

Am Sonntag, dem 27.10.2024 fischte Friedhelm Gunold den Rodauer Dorfteich ab. Viele Helfer unterstützen ihn dabei. Die Kirmeskarpfen sind nun abholbereit.

Die Tischlerei Neumeister

20 Jahre Tischlermeisterin Nadine Spörl

Seit fast 70 Jahren gibt es in Rodau die Tischlerei Neumeister an der Tobertitzer Straße und jeder Rodauer Hausbesitzer hat wahrscheinlich bereits einmal die Hilfe dieses Handwerksbetriebes in Anspruch genommen.

Fritz Neumeister gründete den Betrieb bereits 1936 in der Jahnstraße in Plauen. Nach dem Krieg führte er diesen ab 1949 in Weischlitz weiter und wurde 1950 Tischlermeister. Er konzentrierte sich auf Reparaturen sowie die Anfertigung von Küchen- und Schlafzimmernmöbeln. 1957 erfolgte der Umzug nach Rodau. Die damalige Tischlerei,

schließlich Wohnhaus, musste im Laufe der Jahre immer wieder erweitert werden. Die auszuführenden Arbeiten verlagerten sich mehr und mehr auf das Anfertigen von Türen und Fen-

stern. Ab 1981 übernahm sein Sohn Walfried den Betrieb. Dieser hatte seine Lehr- und Gesellenzeit in der väterlichen Werkstatt abgeleistet und 1980 erfolgreich die Meisterprüfung bestanden. Die Wende brachte auch dem Tischlerhandwerk Umstrukturierungen. Zur Abdeckung des Bedarfs an modernen Bauleistungen wurden umfangreiche Erweiterungen ausgeführt und moderne Maschinen angeschafft. So erweiterte sich die Palette von Isolierglasfenstern über Haustüren, Treppen und Innenausbau bis hin zu denkmalgeschützten Bauelementen.

Weihnachtsfeier Heimatverein Rodau

Die Weihnachtsfeier des Heimatvereins Rodau findet am Donnerstag, dem

05.12.2024 ab 17.00 Uhr im Gasthof „Zur guten Quelle“ in Langenbach statt. Alle Mitglieder und deren Partner sind herzlich eingeladen. Meldungen bitte bei H. Ottiger: 037435-51644. *Heimatverein Rodau e.V.*

Garage gesucht

Suche Garage/Halle in Rodau und Umgebung zur Miete oder Kauf. Burkhard Rieder Tel. 037435/518353



Nadine Spörl bei Arbeiten in der Werkstatt.

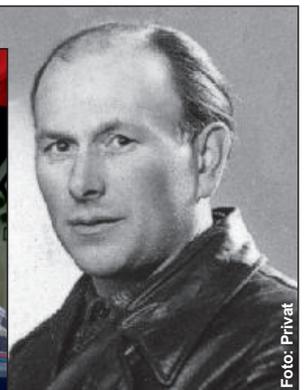
Die Tischlermeister der Familie Neumeister



Nadine Spörl, geb. Neumeister



Walfried Neumeister



Firmengründer Fritz Neumeister

Ab 1989 bildete Meister Walfried Neumeister Lehrlinge aus, ab 1996 auch seine Tochter Nadine, die bereits als Kind von der Arbeit in der elterlichen Werkstatt inspiriert wurde. Im Juni 2004 legte sie die Meisterprüfung ab - und der Vater war mächtig stolz. Sie war damit die erste Tischlermeisterin in Rodau. Ab Juli 2014 übernahm sie den Betrieb und erweiterte das Leistungsspektrum mit individuellem Möbelbau bis hin zum Ladenbau. Neue Maschinen wie eine Kantenanleimmaschine, eine Formatkreissäge, eine Spezialkorpuspresse oder ein multifunktionaler Arbeitstisch wurden angeschafft, um diese Arbeiten zu erledigen.

Von Vorteil ist die Verzahnung mit der Zimmerei Spörl, dem Meisterbetrieb Ihres Ehepartners. So kann man zum Beispiel den Ausbau ganzer Dachgeschosse bis hin zu passgenauen Nischenmöbeln anbieten.

Aus der einst kleinen Tischlerei wurde durch viel Fleiß und der Liebe zur Tischlerei in mehreren Generationen ein moderner Fachbetrieb. Diese Erfahrungen nutzen Kunden wie Kirchen oder Schlösser gern bei der Ausführung von denkmalgeschützten Aufträgen. Das Original wiederherzustellen oder zu reparieren ist ein Können, in das viel Erfahrung einfließen muss.

Wir gratulieren Nadine Spörl zu ihrer 20-jährigen erfolgreichen Arbeit als Meisterin des Tischlerhandwerks und wünschen ihr noch viele erfolgreiche Jahre sowie Freude bei ihrer Arbeit. *B.M.*



Der Waldbadförderverein

Liebe Einwohner und Leser der Rodauer Nachrichten.

Wenn ich unseren kleinen Verein kurz vorstellen darf:

○ Das Waldbad wurde 1978 eingeweiht und nach 1990 zu einem modernen, beheizten Bad ausgebaut. Damit wurde es vor der Schließung gerettet. Seitdem ist es immer mehr zu einem wunderschönen Erholungsort erweitert worden.

○ Das Wasser ist solarbeheizt, die Becken sind alle aus Edelstahl. Zum Nichtschwimmerbecken gehört eine große Wasserrutsche und zum Kleinkinderbecken eine kleine Rutsche.

○ Ein sehr schöner Beachvolleyballplatz, eine Tischtennisplatte und ein Spielplatz sind vorhanden.

○ Campingstellplätze stehen bereit, der Bademeister betreibt Saunafass und beheizten Jacuzzi.

○ Gaststätte Heimathafen mit kleiner Karte und Eis, Grillstelle, kann für private Veranstaltungen gebucht werden.

○ Jährlich finden Frühjahrsputz und Waldbadfest statt, unterstützt durch viele freiwillige Helfer und Helferinnen - derzeit gibt es ca. 25 zahlende Mitglieder.

○ Der Bademeister nimmt das Seepferdchen ab und durch externe Anbieter finden Sportkurse und Schwimmunterricht statt.

2022 gab es durch Aktion Mensch die Förderung für einen behindertengerechten Lift (12.500 €) - so dass sich auch körperlich eingeschränkte Menschen hier wohlfühlen und das Schwimmbad nutzen können.

2024: Der Förderverein „Freunde des Waldbades Rodau e.V.“ beabsichtigt, im Bereich des Mehrzweckgebäudes im Waldbad Rodau eine barrierefreie Sanitäreinheit mit Dusche und WC in einem ungenutzten Raum zu schaffen.

Es erfolgt ein neuer Grundleitungsanschluss zur Klärgrube für die Abwasserbeseitigung.

Der vorhandene Raum soll durch eine Trockenbauwand in zwei Räume geteilt werden. Somit entsteht ein Vorraum und im hinteren Teil die Sanitäreinheit. Weiterhin sind Trockenbau-Vorwände vorgesehen, in welchen der Einbau der Sanitärelemente (Dusche, Waschtisch und WC) stattfinden soll und die Rohrinstallation für Kalt- und Warmwasser. Außerdem wird eine untergehängte, geschlossene Gipskartondecke in beiden Räumen eingebaut. Die geplanten Fliesenarbeiten beinhalten, den Duschbereich raumhoch und den restlichen Sanitärbereich bis zu ei-

ner Höhe von 1,50 m zu fliesen, sowie die Fußböden mit Bodenfliesen zu belegen. Die restlichen Wand- und Deckenflächen bekommen einen Anstrich.

Die nötige Elektroinstallation für beide Räume erfolgt in der untergehängten Decke und in den Trockenbauwänden. Es werden ein Notrufset und ein Elektro-Wandspeicher für die Warmwasserzubereitung vorgesehen.

Des Weiteren ist es nötig, eine Außentür einzubauen sowie eine Schiebetür zwischen den beiden Räumen.

Im Außenbereich befindet sich momentan vor dem Zugang eine Stufe, welche durch Neuverlegung und Anhebung der Pflasterfläche beseitigt worden ist.

Ziele:
○ Verbesserung der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für alle Besucher, insbesondere für Menschen mit Behinderungen.

○ Leichter Zugang für Rollstuhlfahrer und Personen mit eingeschränkter Mobilität.

○ Moderne Sanitäreinrichtungen mit berührungslosen Armaturen und leicht zu reinigenden Oberflächen.

○ Rutschfeste Böden, Haltegriffe, und Notrufsysteme.

○ Genügend Platz und diskrete Bereiche für Umkleiden und Duschen.

○ Menschen mit Behinderungen können das Waldbad Rodau nutzen.

○ Das Freibad wird einladender und zugänglicher für alle.

○ Modernisierung und Barrierefreiheit werden positiv wahrgenommen.

○ Erhöhte Lebensdauer und Nutzungsmöglichkeiten durch moderne Ausstattung.

○ Im Vogtlandkreis bietet kein Freibad diese Möglichkeit.

Wir würden uns riesig freuen, wenn Sie unser Vorhaben mit einer Summe oder Material (Spendenquittung möglich) oder durch Muskelkraft unterstützen könnten, so dass wir unser Bad für behinderte Menschen besser nutzbar machen könnten.

Falls Sie Fragen haben, stehe ich gerne zur Verfügung.
Maren Wolf



Spendenlink Waldbadförderverein Rodau e.V.

Kreative Herbstferien in Rodau



Bereits seit über einem Jahr haben sich zwei Mütter aus Rodau so einiges einfallen lassen, um ihre und die Kinder im Dorf wieder vor die Tür zu bekommen. Unter anderem wurde für die 800-Jahr-Feier fleißig gebastelt und mit viel Erfolg zum Fest verkauft.

Für dieses Engagement haben die beiden einen Projektwunsch vom Dorfclub Rodau erfüllt bekommen. Die triste Garagenwand auf dem Bolzplatz sollte verschönert werden. Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Rosenbach haben die Mütter die in die Jahre gekommene Wand grundiert und gestrichen.

In den Herbstferien war es nun soweit, ein Graffiti-Workshop mit dem Künstler André Wolf!

Am 17. Oktober durfte sich jeder Teilnehmer nach einer professionellen Einführung auf Leinwänden austoben. Die 16 Kinder im Alter von 7-15 Jahren waren 4 Stunden lang kreativ und voll bei der Sache. Ein Motiv für die Garagenwand wurde nebenbei gemeinschaftlich entwickelt und skizziert.

Am Freitag, dem 18. Oktober war es dann soweit. Pünktlich 13 Uhr hatten sich alle wieder auf dem Bolzplatz eingefunden und es

ging an die Wand. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Ein farbenfrohes Graffiti-Kunstwerk, das so sicher niemand erwartet hat. Auch die älteren Rodauer Generationen freuen sich. Ihre Befürchtungen waren unbegründet, denn ein Graffiti ist eben nicht immer nur Geschmiere.

„Cooles Projekt!“ oder „Das hat Spaß gemacht!“ hörte man die Kinder danach sagen.

Ivonne Prager und Christina Michel bedanken sich herzlich beim Dorfclub Rodau und Herrn Frisch von der Gemeinde Rosenbach für die Genehmigung und die finanzielle Unterstützung zur Verwirklichung dieses Projektes. Ein großes Dankeschön geht zudem an André Wolf für diesen tollen Workshop, welchen die Kinder und Jugendlichen wohl so schnell nicht vergessen werden.

Herzliche, kreative Grüße aus Rodau

Nächstes Highlight ist ein kleiner Weihnachtsmarktstand zum Adventssingen in Rodau am 2. Advent. *Christina M.*



DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.

Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

DIRK HERMANN

DACHDECKERMEISTER

Rückblick

Vor 610 Jahren

○ 28.11.1414 - Konstanz: Der Priester und Theologe Jan Hus, der eine Ladung vor das Konzil erhalten hat, und dieser mit einem Brief des Kaisers über freies Geleit gefolgt ist, wird auf Betreiben des Papstes als Ketzer festgenommen. Als er seine Lehre nicht widerruft stirbt er am 06.07.1415 den Feuertod.

Vor 530 Jahren

○ 17.11.1494 - Florenz: Die Stadt wird von einem französischen Heer mit König Karl VIII. an der Spitze eingenommen.

Vor 180 Jahren

○ 08.11.1844 - Rodau: Eine zweite Schulumlage, welche der Köpfezahl zu erheben ist, soll gesammelt werden. Die Schulvorstände, der Gemeindevorstand und der Gemeindegeldälteste sollen die Köpfe bei Pastor Süß einsehen und zählen.

Vor 150 Jahren

○ 01.11.1874: Eröffnung der Eisenbahnlinie Plauen - Oelsnitz - Eger (Linie Oelsnitz - Eger wurde bereits am 1. November 1865 eröffnet).

○ 07.11.1874 - Mühltroff: In der Scheune des Gutsbesitzers Dittel bricht ein Feuer aus, welches in kurzer Zeit 6 Bauernwirtschaften und den Gasthof „Zur goldenen Sonne“ mit sämtlichen Scheunen und Nebengebäuden zerstört. 13 Familien, die zum größten Teil nicht versichert waren, werden obdachlos.

○ 11.11.1874 - Plauen: Beim Bau der Eisenbahn, welche die südliche Vorstadt durchschneidet, findet ein Vorarbeiter im Garten, welcher zum ehemaligen Hauptsteueramtsgebäude gehört, ein Gefäß, in welchem sich 22 alte, meist sächsische Silbermünzen befinden. Sie stammen aus den Jahren 1511 bis 1553.

○ 18.11.1874 - Kauschwitz: In der Nähe eines Strohhauens wird eine tote Frau, deren Kleidung teilweise neben der Leiche lag, gefunden. Man nimmt an, dass die Frau, welche von ihrem Mann identifiziert wurde, in einem Anfall von Tiefsinn sich das Leben nahm.

○ 24.11.1874 - USA: Der US-Amerikaner Joseph Farwall Glidden (1813-1906) erhält auf den von ihm erfundenen Stachelndraht ein Patent.

Vor 140 Jahren

○ 01.11.1884 - Plauen: In der Treibriemenfabrik der Gebrüder Preßler sind 2 Riesentreibriemen, welche 31 m lang und 62 cm breit sind, gefertigt worden. Hierzu waren 95 der

schwersten Ochsenhäute von 4750 kg, sowie 8 Häute Fettleider zum Nähen von 85 kg nötig gewesen. Das Gewicht der Riemen beträgt ca. 550 kg.

○ 18.11.1884 - Plauen: Der Stadtgemeinderat beschließt zum Zwecke der Erbauung eines neuen Krankenhauses den Ankauf des dem Freiherrn von Schneider gehörigen, an der Reichenbacher Straße gelegenen, ungefähr 50.000 m² großen Grundstücks zum Preis von 60.000 Mark auf Anleihe.

○ 27.11.1884 - Rodau: Der Hotelbesitzer Oskar Mämpel aus Arnstadt machte vor 2 Jahren den Versuch, durch Aussetzen von Fasanen diese hier heimisch zu machen. Nun hat man bei einer Jagd im hiesigen Revier einzelne, wie auch einen Flug junger Fasanen beobachtet. Ein junger Hahn wurde geschossen.



Vor 130 Jahren

○ 06.11.1894 - Rodau: Seiferts Konzessionsgesuch zum Kleinhandel mit Branntwein wird beschlossen.

☞ Einige Rodauer sind ihren Pfändungen nicht nachgekommen. Diese sollen öffentlich ausgehandelt werden, wodurch ihnen der Besuch der Schankstätten untersagt wird.

○ 12.11.1894 - Brambach: In der Nähe der sächsisch-böhmischen Grenze befinden sich mehrere Sandgruben, die das obere Vogtland mit weißem Stubensand versorgen. Zwei junge Frauen wollten aus einer höhlenartigen Grube Sand herauschaffen, wobei dieser ins Rollen geriet. Einer Frau gelang es noch, die Höhle zu verlassen. Die 28-jährige Schuhmachers Ehefrau Margarethe Günther, Mutter von vier kleinen Kindern, wird von den Sandmassen verschüttet und erstickt.

○ 15.11.1894 - Oelnitz i.V.: Der Kassenbote Ferdinand Müller begibt vor etwa 14 Tagen Selbstmord. Beim Vergleich der Sparbücher mit dem Hauptbuch ergeben sich bedeutende Differenzen von ca. 3500 M durch Unterschlagungen. Der Sparverein hat aus dem geringfügigen Nachlass von Müller 5 Lotterielose pfänden lassen und hofft, dass vielleicht Fortuna ein Einsehen hat und hilft, den Fehlbetrag durch einen hohen Lotteriegewinn zu decken.

○ 17.11.1894 - Plauen: Eröffnung der Teilstrecke Oberer Bahnhof - Neustadtplatz der elektrischen Straßenbahn. Wagenverkehr in Zwischenräumen von 6 Minuten.

Vor 120 Jahren

○ 1904 - Plauen: Seit Beginn

des Jahres setzen sich fast wöchentlich die Konkursklärungen zu den Vermögen von Bauhandwerkern, Bauunternehmern, Maurer- und Zimmerermeistern, sowie die Zwangsversteigerungen fort.

○ 02.11.1904 - Plauen: Beim Hinabschaffen von Bierfässern in den Keller eines Restaurants am Neustadtplatz stürzt der 32-jährige Geschirrführer Otto Ebert so unglücklich die Treppe hinab, dass er sich eine schwere Verletzung der Kniescheibe zuzieht und anschließend verstirbt.

○ 07.11.1904 - Plauen: Stickeriebesitzer Richard Kirsch erschießt sich infolge geschäftlicher Sorgen früh um 7 Uhr in seinem Geschäft.

○ 08.11.1904 - Rodau:



☞ Fleischbeschauer Hermann Popp findet in einem geschlachteten Schwein des Gutsbesitzers G. eine große

Menge Trichinen. Es ist dies der erste Fall in seiner elfjährigen Amtszeit als Trichinenschauer. Er erhält eine Gratifikation über 10 M von der Gemeindekasse.

☞ Christian Seifert wird als unparteiischer Wachgehilfe gewählt.

Vor 110 Jahren

○ 03.11.1914 - USA: Der Büstenhalter wird von Mary Phelps Jacob patentiert. Nach kurzer Zeit verkauft sie ihr Patent für 1.500 Dollar an die Warner Brothers Corset Company.

○ 09.11.1914: Der deutsche Kreuzer Emden wird nach einem mehrmonatigen Kreuzerkrieg vom australischen Kreuzer Sydney im Indischen Ozean versenkt.

○ 25.11.1914 - Plauen: Um 9.30 Uhr stößt der Schnellzug Leipzig-Plauen kurz vor dem Schlachthof auf einen vorausfahrenden Güterzug, dessen letzte sechs Wagen beschädigt werden. Einige der Reisenden tragen geringfügige Verletzungen davon.

Vor 100 Jahren

○ 10.11.1924 - Schneckengrün: Gegen 21 Uhr wird auf dem Weg nach Oberneundorf ein Ziegeleiarbeiter aus Plauen von drei jungen Burschen überfallen und seiner Barschaft von 18 Mark beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

○ 28.11.1924 - Rodau: ☞ Guido Feustel wird als Gemeindegeldältester und Stellv. Gemeindeverordnetenvorsteher gewählt. Bürgermeister ist R. Papst. Gemeindeverordnete: Franz Seifert, F. Seifert, E. Gunold, A. Seifert, A. Pasold, E. Fischer, A. Preßler, E. Gottsmann, Emil Ottiger.

☞ Für die vorgenommenen

Arbeiten der Wasserleitung wird ein Stundenlohn von 40 Pfennigen zugebilligt.

Vor 90 Jahren

○ 30.11.1934 Neundorf: Der 13-jährigen Schülerin Johanna Schmutzler, die Ende Juli im Freibad Neundorf einen Kaufmannslehrling vor dem Ertrinken rettete, wird im Namen des sächsischen Ministerpräsidenten eine Anerkennung ausgesprochen und eine Geldbelohnung überreicht.

Vor 80 Jahren

○ 12.11.1944 - Tromsø (Norwegen): Das größte deutsche Schlachtschiff, die Tirpitz, wird im Zweiten Weltkrieg von britischen Lancaster-Bombern mit 5,4-Tonnen-Bomben („Tallboys“) angegriffen und zum Kentern gebracht. Dabei kommen 1.204 Besatzungsmitglieder ums Leben.



Vor 70 Jahren

○ 15.11.1954 - Die schwedische Fluggesellschaft SAS eröffnet erste Passagierflugroute über den Nordpol

○ 20.11.1954 - Rodau: GR: Vorsitzender Ottiger ist nach Plauen verzogen und wird verabschiedet. Er verweist in seinen Worten auf die nahe deutsche Einheit und den Abzug der Besatzungstruppen.

Vor 60 Jahren

○ 02.11.1964 - Hamburg: Erster Sonderzug mit Rentnern aus der DDR trifft ein.

○ 25.11.1964: DDR-Regierung verfügt über Zwangsumtausch für Besucher aus dem Westen.

Vor 40 Jahren

○ 02.11.1984 - Leicester: Der „Genetische Fingerabdruck“ wird entdeckt.

Vor 30 Jahren

○ Das Europäische Patentamt München erteilt ein Patent für eine in den USA entwickelte gentechnisch veränderte „Anti-Matsch-Tomate“.

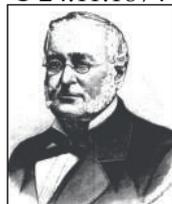
○ 24.11.1994 - Rodau:

☞ Unterzeichnung des Kaufvertrages über das Gasthaus mit der Treuhandanstalt.

☞ Das Eingangstor zur Deponie wird demoliert, das Hinweisschild zum Gemeindeamt zerstört und der Parkplatz vor dem Gemeindeamt verunreinigt.

☞ Von der Gemeinde und etlichen Einwohnern werden in der Aktion Grünes Sachsen zahlreiche Laubbäume gepflanzt.

B.M. Qelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal





Rätselfoto

Auflösung Oktober



Der heutige Bushalteplatz in Rodau.

Foto: B.M.

Richtig, im Bild war ein Teil des Buswartehauses zu sehen. Die Geschichte dieses Platzes ist sehr vielseitig, denn früher gab es an dieser Stelle keine Bushaltestelle. Es gab einst überhaupt keinen Busverkehr auf den Straßen Rodaus. Der Bahnhof in Schönberg war nur 4 km entfernt und der Fußweg nach Plauen über Rößnitz wurde auch bei einem Meter Schnee genutzt, um ein paar Eier oder etwas Butter in die Plauensche Stadt zu befördern. Bequem war das nicht. Aber danach fragte keiner. Es kam schon mal vor, dass im Winter die Milch auf dem Weg in die Stadt einfrohr. Aber zurück zum Bushaus. An dieser Stelle befand sich einst ein Platz, den die Schule - nach der Erfindung des Turn-

unterrichts - für die körperliche Erziehung der Schulkinder nutzte. Durch den sich entwickelnden Straßenverkehr und dessen Gefährlichkeit für die Menschen im allgemeinen und die Schulkinder im besonderen, sah sich die Dorfgemeinschaft genötigt eine sicherere Lösung zu schaffen. Und siehe, durch das Zuschütten zweier Teiche oberhalb des Schulhauses konnte eine reichliche Sportfläche gewonnen werden, die ihren Dienst bis zur Schließung der Rodauer Bildungsstätte Ende der sechziger Jahre bestens erfüllte. Wenn man vom steinharten Bodenbelag absah. Damit war aber die Geschichte des gewesenen ersten Turnplatzes nicht beendet. Die Fläche wurde benötigt, um das Denkmal für die gefallenen Soldaten des ersten Weltkrieges zu errichten, das Anfang der zwanziger Jahre dort am Hügel eingeweiht wurde. Nach dem Ende des zweiten Krieges dauerte es lange, ehe der Toten öffentlich und namentlich gedacht werden durfte.



Foto: G.S.

Oktober 1968: Der Bau der neuen Bushaltestelle beginnt.



Foto: G.S.

Mai 1973: Der Bau der Mauer hinter dem Buswartehaus zum ehemaligen Denkmal beginnt. Die Hohldielen, die für die Abdeckung des Steinigtsbachs geplant waren, werden beiseite geräumt.

Wir sind noch nicht bei der Einrichtung der Buslinie nach Plauen. Die Frage ergab sich durch die Verlegung der Oberklassen der Rodauer Schule nach Leubnitz. Die vom neuen Schulort ohnehin nicht begeisterten Kinder vollführten nun Wanderungen ins Nachbarort, bei jedem Wetter. Bei Regen machte das besonders Spaß, denn der Schlamm auf der Landstraße war in seiner Qua-

Rätsel November



Wo steht das Bauwerk?

Foto: U.S.

lität dem der Dorfstraße in Rodau nicht unähnlich. Abhilfe schaffte dann der Busbetrieb, der für die Kinder den Transport übernahm. Einwurf: die Bushaltestelle war vor dem Gasthof, denn der Bach verfügte am Haus Enders noch nicht über eine Brücke. Trotzdem waren die meisten Rodauer, die in Plauen ihr Geld verdienten, weiterhin gezwungen per Pedes nach Schönberg oder Leubnitz zu gelangen, denn die Buslinie verfügte nicht über ein komplettes System: Hinfahrt nach Plauen ab Leubnitz, Rückfahrt bis Rodau mit Bus. Für Radfahrer war das ein nicht lösbares Unterfangen. Aber auch hier heilte die Zeit alle Wunden. Die Busse fuhren dann alle bis Rodau / Haltestelle ... siehe Rätselfoto. Sogar einen Nachtbus gab es für Schichtarbeiter, der auch für Theaterbesuche und ähnlichen Luxus zur Verfügung stand. Auch die Fahrzeuge wurden moderner. Dem alten Vomag folgte die DDR- Ei-

genproduktion IFA - sogar mit Anhänger (!) bis schließlich die ungarischen Ikarus-Fahrzeuge das Straßenbild beherrschten. Inzwischen hatte Rodau eine neue Brücke über den Steinigtsbach gebaut, so das nun nicht mehr auf dem Dorfplatz umgekehrt werden musste. Das Bushaus steht noch. Es wurde etwas umgebaut, neu gestrichen und mit Pflaster umgeben. Nachdem nun alles prima ist, wird es kaum noch genutzt, einige Schüler brauchen es zwar, aber zur Arbeit fährt kaum jemand von dort aus ... Manch Rodauer kann sich noch an die Zeit der Busse erinnern. Ach ja, der alte Schuppen rechts der Baustelle, den gibt's auch nicht mehr. Die Gemeinde errichtete dort eine moderne Garage. Der dort Beschäftigte und auf dem Bild erkennbare Junge ist Klaus Enders vor ungefähr 70 (siebzig) Jahren. U.S.



Foto: U.S.

Februar 1974: Die neue Bushaltestelle.



Foto: G.S.

Der alte Feuerweherschuppen.

Reparaturarbeiten

Ab dem 14. Oktober 2024 war die Leubnitzer Straße bei der Einmündung zur Straße Am Teich mit einem Ampelverkehr versehen. Der Grund waren Reparaturarbeiten am Straßenentwässerungssystem. Ein neuer Gully in der Straßenmitte wurde installiert. B.M.



Das Leben in Rodau um 1900 (III)

Erinnerungen eines Plauener Jungen



So sah um 1900 ein Wagen mit eingespannten Kühen aus. Reinhard Kanz und seine Frau Klara in der Leubnitzer Straße waren wohl die letzten Rodauer Kleinbauern, die Kühe einspannten. Das Foto entstand Anfang der 1950er Jahre.

... Es blieb nun noch ein Raum im Bauernhaus, der über dem Backofen. In dieser Stube wohnte die Klara. Ihn betrat ich nicht. Sie war ein rassistes Bauernmädels und zugleich eine gute Partie. Bei dem strengen, anspruchlosen Dasein der Familie und einem grenzenlosen Fleiß hatten wohl auch die Taler geheckt. Diese Landwirte waren eben stille, wohlhabende Bauersleute.

An einem Sonntag versammelten sich die Burschen und Mädels vor dem Gasthof, um zum Tanz nach dem naheliegenden Leubnitz zu gehen. Die Klara trug ein quittengelbes, glanzseidenes Kleid. Sie hatte den Sonntagvormittag mit Waschen und Putzen zugebracht und war in meinen Augen eine Prinzessin geworden. Es fällt mir heute auf, dass es Jacken und Mäntel zu dieser Zeit nicht gab. (Anm. d. Red.: Es waren wohl Sommertage, an denen der Schuljunge seine Beobachtungen machte.) Die Burschen werden auf dem Heimweg in dunkler Nacht für Schutz und Wärme gesorgt haben. Die Klara heiratete später einen Müllersohn, einen langen, eckigen Vogtländer. Er war wohl einst

bei der Artillerie Soldat. Ihre beiden Mädels bekamen die klangvollen Namen Rona und Hilda.

Das Tagewerk begann im Dorf um 5 Uhr und endete mit der Dämmerung. Man brauchte keine Uhr. Die Kirchenglocken schwingen bis zu den äußersten Feldern. Außerdem wusste man den Stand der Sonne zu deuten.

Anschließend an das Wohnhaus und mit ihm verbunden war der Stall. Da war es immer warm und feucht. 4 Kühe raselten an ihren Ketten, ein Kälbchen hatte ein Sonderstälchen. Stallhasen hüpfen überall herum und lebten von den „Brosamen“, die von den Krippen fielen. Die Kühe gingen auch in den Gespannen. Sie gaben also Milch und gingen im Joch. Willig und sturdienten sie ihrem Herrn. Nur eines bestimmten sie, den Faktor Zeit. Wie die Perpendikeluhren halten sie sich an den ureigenen Rhythmus. Da setzt sich ein Bein vor das andere und der Wagen holpert ungeachtet der Hindernisse über Stock und Stein, über die Löcher und Steine der Dorfstraße, wie durch die harten Lehmfurchen der Feldraine. Damit der Trott nicht gänzlich erlahmte, genügte es ab und zu, mit der Peitsche zu wackeln. Es dauerte wohl eine Stunde oder länger, ehe wir auf die Wiesen und Felder kamen. Es wurde nicht gesprochen, man saß, dös-



Klara mit ihren Töchtern Rona (li) und Hilda (re).

1974: Waldarbeiten

Ein guter Wald braucht Pflege. Dies war früher wie heute so. Am 19.10.1974 berichtete die Freie Presse über die Arbeiten im Wald wie folgt: *Nicht nur die Felder, sondern auch die Wälder der LPG sind zu bewirtschaften. Das geschieht teilweise in den Zwischengenossenschaftlichen Einrichtungen Waldwirtschaft (ZEW), in die Genossenschaftsbauern delegiert werden, um diese Waldarbeiten zu verrichten.* Foto: Harry Korn aus der ZEW „Heinrich Cotta“, Rodau / Oberpirk. B.M.



1964: Der Straßenbau beginnt



Am 15. November 1964 vermerkte Ortschronist Georg Scheunert in der Ortschronik den Beginn des konzentrier-

ten Straßenbaus in der Gemeinde. Im Bild die Schotterung der Schönberger Straße. B.M.

te und rumpelte. Zügel sind dabei nicht nötig gewesen. Indem man so in den Morgen schaukelte, der Sonne entgegen, schweiften die Augen über das Grün und Gelb, sahen drüben ein Wäldchen und da die Landstraße nach Stellen und dahinten ging es über den Berg nach Tobertitz. Das Knarren des wackligen Fuhrwerks störte die kleinen Sänger nicht. „Da fliegt eine Lerche hoch. Jetzt ist sie mit ihrem Lied im blauen Himmel verschwunden. Doch ihr Trillern ist noch in den Lüften und da findet sie das Auge wieder.“ Mit dem frischen Morgenduft mischte sich ein süßer Geruch, den Milchkühe ausströmen. Ein Stadtbub, der die erwachende Natur nie erlebt, der auch nie den seltsamen Frieden empfand, wenn Felder und Wälder wieder schlafen gehen, der die Abendsonne in glutrotem Schein erstmals am Rand der Welt in ein rätselhaftes Unbekanntes sinken sieht, fällt von einem Wunder in das andere. Ich sah die Natur still werden, wenn wir

mit dem Klee nach Hause schaukelten. „Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt u. Felder...“ singt Matthias Claudius, ich lernte ihn verstehen.

Die Naturgeschichte unserer Bürgerschule war kümmerlich. Die Kornblumen waren bekannt, doch die Freundschaft mit Kornraden, Wicken, Kräutern und Gräsern tat sich in Rodau auf. Alles wurde mir der Schönheit Spiegel. „Morgenglanz der Ewigkeit“ wurde Offenbarung. Wie sich ein Hirtenbub unter einem blauen Sommerhimmel so recht mit sich und der Welt streckt, so durfte ich zufrieden am Feldrain liegen. Die Getreidehalme wiegten gegen heitere Wölkchen. Ich sah den Faltern und Käfern nach, fühlte die warme Erde und die sommerliche Würze der Kunele. Die habe ich heute noch, wie ein Vermächtnis, in der Nase. Noch kein Fliegergebrumme und Traktorengeknatter betränkten diesen Frieden. Es war auch, als stünde die Zeit still. *Fortsetzung folgt B.M.*

Was einst geschah

1854: Falschmünzer in der Siebenhitz

In der Abgeschiedenheit des kleinen Leubnitzer Ortsteiles Siebenhitz machten sich einst zwei handwerklich begabte Männer ans Werk, um Falschmünzen herzustellen und wurden dabei erwischt. Der Apparat zur Fälschung ist bis heute nicht aufgetaucht. Am 14.11.1854 schrieb das Dresdner Journal hierzu folgendes.

Dresdner Journal

In der sogenannten Siebenhitz bei Leubnitz, zwei Stunden von Plauen, hat man in den Personen eines Schuhmachers und eines Zimmermanns zwei Falschmünzer erappt. Sie hatten es sich zur Aufgabe gemacht, neue preußische Thaler, und als man im Publicum

Preußischer Thaler, 1854:



die Fälschung merkte, bayrische Guldenstücke von Zinn und Blei zu fertigen. Beide sind gefänglich eingezo-gen, der Apparat aber bis jetzt noch nicht erlangt worden.



Hinweis: Text in Originalfassung.

Bayrische zwei Gulden-Münze, 1854:



Foto links: Teil einer Handprägemaschine zur Fälschung von Münzen.

Eine solche echte Münze wird heute für ca. 200 € gehandelt! B.M.

1844: Fasendorf will Kirmes abschaffen

Einst wurde die Kirmes in den Orten wie ein großes Volksfest gefeiert. 1844 drang die Nachricht, dass Fasendorf die Kirmes abschaffen will, bis an den Rhein. Ein Karnevals-volk, wie die Kölner konnten das natürlich überhaupt nicht verstehen und so berichtete am 19.11.1844 die Kölnische Zeitung hierüber wie folgt.

Kölnische Zeitung

„Die Gemeinde Fasendorf im Voigtlande hat beschlossen, ihre Kirmes, da das Kirmeshalten auf dem Lande zu keinem nützlichen Zwecke führe, und die Kirchweihe fast durch mißbraucht werde, auf immer aufzuheben und statt des überflüssigen Kostenauf-

wandes milde Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken zu geben.“

In Rodau verlegte man den Kirmesstermin im 17. Jahrhundert extra nach vorn, um die Adventszeit würdig begehen zu können. Damals schrieb Pfarrer Wilhelm Klau- bert als Begründung:

„... weil die heilige Adventszeit in Christlicher Bußfertigkeit soll Zugebracht werden, gleichwohl aber Kirmes ohne Tanzen Und andere Up-pigkeit nicht abgehen“.

Heute wird die Kirmes nur noch in einzelnen Orten als Volksfest begangen, Tanzveranstaltungen haben sich aber über alle Jahre bis heute erhalten. Auch die Fasendorfer feiern heute noch ihre Kirmes. B.M.

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!

Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

1874: Kürbitzer nimmt es gelassen

Im Herbst 1874 raubte man einem Kürbitzer seine Ernte. Hier-raufhin veröffentlichte er am 10.11.1874 im Leipziger Tageblatt folgende Anzeige.

Leipziger Tageblatt

Voigtländische Gemüthlichkeit. In meinem Krautacker wurde ein ziemlich neuer Tabaksbeutel gefunden. Es ist zu vermuthen, dass der Eigenthümer deselben mir mein ganzes Kraut gestohlen hat. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen wieder erhalten. Friedrich Enders in Kürbitz.

1904: Überfall in Rodersdorf

Das Riesaer Tageblatt berichtete am 09.11.1904 von einem Überfall auf den Rodersdorfer Bäcker wie folgt.

Riesaer Tageblatt

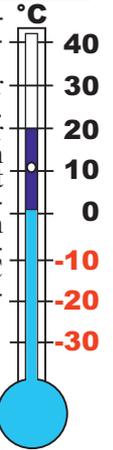
Plauen i.V., 2. November. Im benachbarten Rodersdorf hat in vergangener Nacht ein verwegener Einbrecher sein Unwesen getrieben. Als der Bäckermeister Windisch gegen 2 Uhr morgens in seine Backstube gehen wollte, stand er plötzlich einem unbekanntem Mann gegenüber. Dieser schlug ihm die Lampe aus der Hand, worauf Windisch den Unbekannten festhielt und mit ihm ins Handgemenge geriet. Dabei zog der Einbrecher das Messer und brachte seinem Gegner zwei Stiche in die Arme und einen Stich in den Rücken bei. Auf die Hilferufe der Frau Windisch eilten einige Nachbarn herbei. Inzwischen hatte der Spitzbube leider entfliehen können.

Wenige Tage später berichteten mehrere sächsische Zeitungen, dass man einen entflohenen Sträfling, der im Gensungsheim Roda untergebracht war, nun wieder ergriff. Es handelt sich um den 28 Jahre alten Ernst Paul Baum aus Langenwetzendorf, der wegen Straßenraubs zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt war. Man geht davon aus, dass er auch den Bäckermeister Windisch in Rodersdorf verletzt hat. B.M.

Hinweis: Text in Originalfassung.

Temperaturen im Oktober

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 08.10.2024 20°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 11. und 14.10.2024 mit 1°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 14,4°C und bei den Minimumwerten bei 6,7°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 10,6°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 6,0°C am 11.10.2024 bis zu 15,0°C am 09.10.2024. B.M.



Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau	
01.11. Stange, Brigitte	76.
03.11. Korn, Monika	79.
06.11. Bunzel, Petra	70.
07.11. Seifert, Ria	71.
09.11. Neumeister, Walfried	74.
09.11. Kanz, Annette	71.
13.11. Neumeister, Brigitte	76.
14.11. Koch, Renate	93.
24.11. Gunold, Monika	76.
Demeusel	
21.11. Morgner, Reiner	75.
Leubnitz	
01.11. Zöphel, Günter	77.
11.11. Sachs, Reiner	71.
17.11. Michaelis, Johanna	86.
20.11. Müller, Friedrich	87.
25.11. Fromader, Sieglinde	83.
Röbnitz	
06.11. Schmidt, Rosemarie	91.
08.11. Wild, Eberhard	80.
26.11. Brüsch, Regina	81.
Schneckengrün	
18.11. Michaelis, Erika	76.
27.11. Walther, Erika	82.

Rätsel für Vogtländer



Wänsör

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Klitsch** sagt man zu einem armseligen kleinen Haus, kleinen Dorf, kleiner Siedlung, manchmal auch zu einer kleinen Fabrik.

Mit großer Technik werden derzeit im offenen Grabenbau zwei Kabelgräben für die Stromtrasse Südostlink in der Gemarkung Rodau ausgehoben. In die Kabelgräben kommen erst einmal Schutzrohre, in die später durch die Firma 50Hertz die Stromkabel gezogen werden.



Die neue Stromtrasse

Die Straße Rodau - Tobertitz wurde bereits unterquert. Es folgen die Unterquerungen der Straße Rodau - Rößnitz und des Rosenbaches, später die Straße nach Leubnitz. Das Kabel soll bis Ende 2026 komplett liegen und ab 2027 der Strom fließen. B.M.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38 Tel.: 037431 - 867 629
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1 Tel.: 037431 - 33 32
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Akute Notfälle: 112

November 2024

100-jähr. Kalender

1	Allerheiligen	Freitag	☞
2	Restabfall	Samstag	
3		Sonntag	
4	45. KW	Montag	
5	Blaue Tonne	Dienstag	
6		Mittwoch	
7	Gelbe Säcke	Donnerstag	
8	20.00 Männerchor Singstunde	Freitag	☞
9		Samstag	
10	Kirchweih in Rodau 9.00 Gottesdienst in der Kirche	Sonntag	☛
11	Martinstag 20.00 Männerchor Vorstandssitzung	Montag	☞
12		Dienstag	
13	Biotonne	Mittwoch	
14		Donnerstag	
15	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	Freitag	☞
16		Samstag	
17	Volkstrauertag 10.00 Gedenkveranstaltung	Sonntag	☛
18	47. KW	Montag	
19	Blaue Tonne	Dienstag	
20	Buß- und Betttag	Mittwoch	
21		Donnerstag	
22	Gelbe Säcke 20.00 Männerchor Singstunde	Freitag	☞
23		Samstag	
24	Totensonntag 10.30 Gottesdienst in der Kirche	Sonntag	☛
25	48. KW	Montag	
26	Biotonne	Dienstag	
27		Mittwoch	
28		Donnerstag	
29	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	Freitag	☞
30	18.00 Männerchor Weihnachtsfeier in Mühltröf	Samstag	☞

schön und lustig

Regen

Schnee

schön

unlustig